

# Eine Handvoll Witze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 29

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

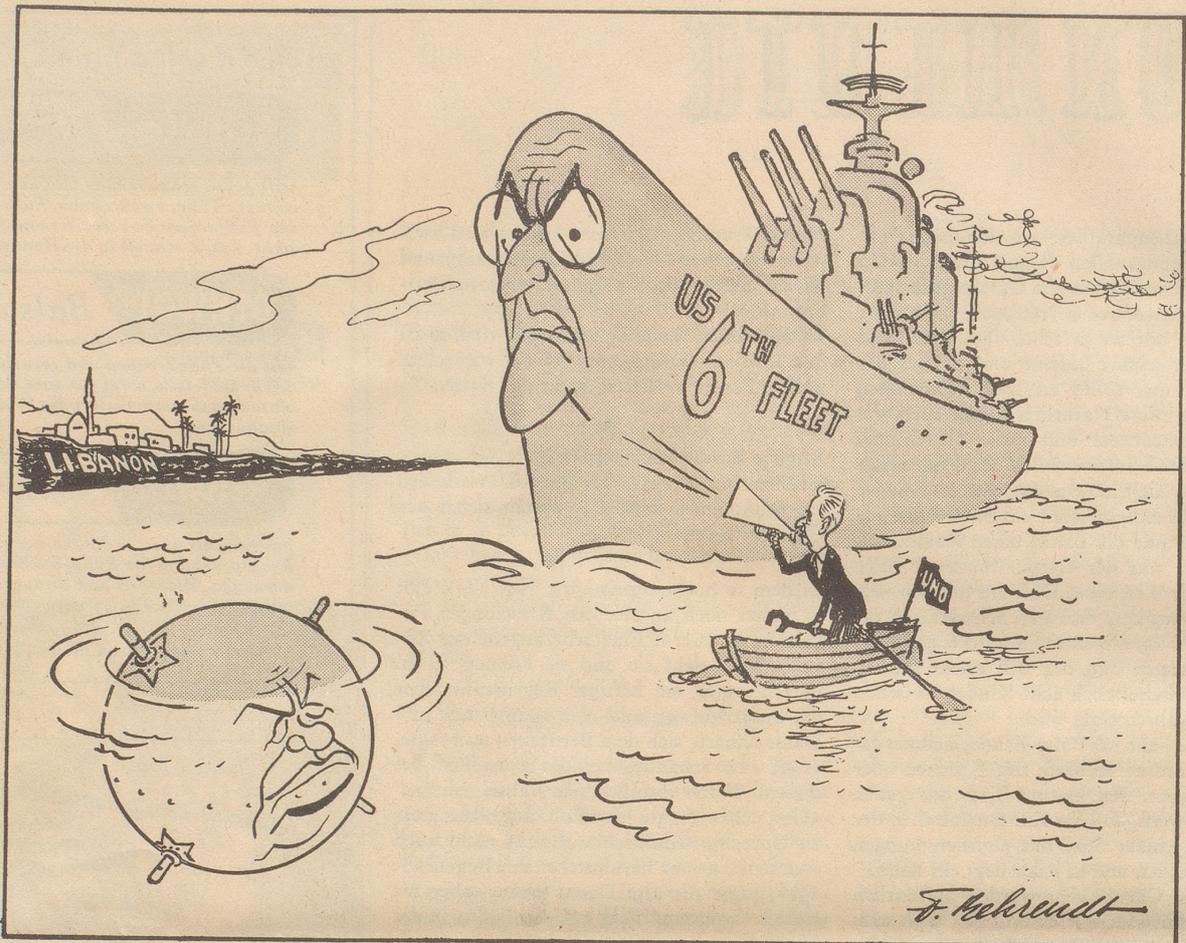
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Gefährliches Wasser

### Eine Handvoll Witze

Hans hat Heiratsabsichten. Ehe er aber den folgenschweren Schritt tut, fragt er seinen Freund Emil nach dessen Erfahrungen. «Ja», meint Emil, «das ist schwer zu sagen. Weißt du, meine Frau hat nähen gelernt, aber sie näht nicht; dann hat sie einen Kurs in Flickern und Stopfen gemacht, aber sie flickt und stopft nicht. Nur kochen kann sie nicht – und das tut sie!»

\*

Mit seinem ersten Roman schickte ein junger Schriftsteller ein Begleitschreiben an den Verlag, in dem er darauf hinwies, daß er als Gentleman nicht verschweigen könne, von seiner Braut zu seinem Werk inspiriert wor-

den zu sein. «Wenn Sie ein wirklicher Gentleman wären», antwortete der Verleger, «dann würden Sie nicht einer wehrlosen Frau die Schuld in die Schuhe schieben.»

\*

«Herr Direktor, eine Dame wünscht Sie zu sprechen.»

«Ist sie hübsch?»

«Sehr.»

«Führen Sie sie herein.»

Nach einiger Zeit verabschiedet sich die

Dame wieder. Der Direktor läßt den jungen Mann aus dem Wohnzimmer zu sich kommen und sagt:

«Schmid, Sie haben aber eine merkwürdige Auffassung von Schönheit.»

«Entschuldigen Sie, Herr Direktor, aber ich dachte, es sei Ihre Frau Gemahlin.»

«Ist sie auch.»

\*

Direktor X., ein deutscher Managertyp, muß sich einmal in Bern rasieren lassen. «Menschenskind», sagt er ungeduldig zum Coiffeur, «können Sie mich denn nicht schneller einseifen?»

«Das ist mein normales Arbeitstempo», sagt unbeirrt der Figaro.

«Warten Sie man», schlägt Lehmann vor, «dann halten Sie den Pinsel mal ganz still. Ich werde mit dem Kopf wackeln.» TR

### Hieroglyphen

Sieben erhalten wir ein Telegramm des bekannten Forschungsreisenden Professor Bolle aus Assyrien:

AUSGRABUNGEN UNTER UNSAEG-  
LICHER MUEHE BEENDET STOP  
TROTZ BEDRAENGUNG DURCH  
FLOEHE LAEUSE SKORPIONE UND  
KAKERLAKEN HERRLICHE ALTE  
SCHRIFTTAFELN SICHERGESTELLT  
STOP HIEROGLYPHEN DURCH  
BEKANNTEN ALBERTUMSFORSCHER  
ENTZIFFERT STOP UEBERSETZUNG  
LAUTET PRACHTVOLLE ORIENT-  
TEPPICHE KAUFTE KLUGER MANN  
VORTEILHAFT BEI VIDAL BAHNHOF-  
STRASSE 31 ZUERICH STOP



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Sonne  
Ruhe  
Erholung

Hotelprospekte und Ferienwohnungsnachweis  
durch Kurverein Klosters-Dorf, Tel. (083) 38469